

Freiwilliges Engagement fördern – Demokratie & Zusammenhalt stärken

Unsere Vision für Berlin: Eine starke Demokratie für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt durch vielseitiges freiwilliges Engagement in resilienten Kiezen! Grundlage dafür sind transparente Rahmenbedingungen, eine zuverlässige langfristige Finanzierung und die Entbürokratisierung der Zuwendungen.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin und die Landesfreiwilligenagentur Berlin begrüßen, dass Senat und Abgeordnetenhaus die Erarbeitung eines Landesdemokratiefördergesetzes für Berlin unter Beteiligung der Zivilgesellschaft vorantreiben. Als weitere wichtige Maßnahme hat das Berliner Abgeordnetenhaus im Doppelhaushalt 2024/2025 jährlich zusätzlich zehn Millionen Euro für Projekte gegen Antisemitismus und zur Förderung des interreligiösen Dialogs veranschlagt und dem für Engagement- und Demokratieförderung zuständigen Referat in der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt übertragen.

Die folgenden Empfehlungen an Politik und Verwaltung wurden gemeinsam mit über 50 Beteiligten entwickelt. Sie dienen als Hinweise für die Umsetzung der Mittel im Bereich Engagement- und Demokratieförderung sowie für die Entwicklung des Landesdemokratiefördergesetzes. Themenschwerpunkte:

1. Förderinstrumente nachhaltig aufsetzen – Zuwendungspraxis entbürokratisieren
2. Resiliente Kieze schaffen und Infrastruktur des Engagements weiterentwickeln
3. Rahmenbedingungen des Engagements verbessern
4. Freiwilliges Engagement vor Vereinnahmung schützen
5. Diversität und Chancengleichheit in Organisationen fördern
6. Beteiligung als freiwilliges Engagement stärken

1. Förderinstrumente nachhaltig aufsetzen – Zuwendungspraxis entbürokratisieren

Damit freiwilliges Engagement sein Potenzial bei der Sicherung der Demokratie entfalten kann, sind starke Rahmenbedingungen und eine zuverlässige, unbürokratische Finanzierung die Basis.

Handlungsempfehlungen:

- **Zusätzliche Haushaltsmittel in 2024/2025 zur Demokratieförderung einsetzen:** Nutzung der jährlich zusätzlichen zehn Millionen Euro, deren Verwaltung der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt zugeordnet wurde, für die Demokratieförderung und die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements
- **Landesdemokratiefördergesetz in der laufenden Legislaturperiode verabschieden:** Ausgestaltung des Landesdemokratiefördergesetzes mit dem Ziel, bestehende Strukturen des freiwilligen Engagements zu verankern und zu schützen
- **Demokratiefonds einrichten:** Schaffung eines Demokratiefonds ab 2025, verbunden mit wirkungsorientierten Förderrichtlinien unter Beteiligung der Zivilgesellschaft, Verankerung im Landesdemokratiefördergesetz
- **Aktionsfonds gegen Antisemitismus fortschreiben:** Fortführung und Sicherstellung der Finanzierung des Aktionsfonds für Projekte gegen Antisemitismus über das Jahr 2024 hinaus
- **Zuwendungspraxis entbürokratisieren:** Vereinfachung der Zuwendungsverfahren durch die Einführung einer Gemeinkostenpauschale, die Anwendung einer Sachkostenpauschale, die Umsetzung einer zweijährigen Laufzeit für zuwendungsgeförderte Projekte in Anlehnung an den Doppelhaushalt Berlins, um Planungssicherheit zu gewährleisten und nachhaltige Angebote zu ermöglichen (lesen Sie dazu auch die [Handlungsempfehlungen zur Entbürokratisierung der Zuwendungspraxis des Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V.](#))

2. Resiliente Kieze schaffen und Infrastruktur des Engagements weiterentwickeln

Gesellschaftliche Krisen können nur gemeinschaftlich bewältigt werden. Dafür braucht es engagierte Menschen, die sich optimistisch und selbstwirksam einsetzen. Damit schaffen sie resiliente Kieze. Dieses Engagement setzt eine Infrastruktur voraus, die freiwilliges Engagement nachhaltig fördert.

Handlungsempfehlungen:

- **Weiterentwicklung der bezirklichen Anlaufstellen für Engagement:** Ausbau und Weiterentwicklung der Freiwilligenagenturen; Stärkung des Engagements in den Bezirksverwaltungen durch Angleichung der bezirklichen Mittel und personelle Erweiterungen, wie die Einstellung von Beauftragten für freiwilliges Engagement; Weiterförderung der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LAGFA) Berlin
- **Flächendeckende Etablierung der Stadtteilarbeit:** Unterstützung und Stärkung der Stadtteilzentren als zentrale Orte gelebter, demokratischer Nachbarschaft mit dem Ziel, mindestens ein Stadtteilzentrum oder Kieztreff je LOR (Lebensweltlich orientierte Räume) einzurichten
- **Weiterentwicklung der Beratungsstrukturen:** Ausbau und Weiterentwicklung der Beratung und Qualifizierung von Organisationen im Bereich des freiwilligen Engagements und für Diversitätsorientierung durch die Landesfreiwilligenagentur Berlin
- **Verstetigung der Vernetzungsstrukturen:** Sicherung des Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin zur Vernetzung von Organisationen
- **Ausbau lokaler Förderinstrumente:** Verstärkung niedrighschwelliger Förderstrukturen, wie der Mittel für Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften (FEIN) und der Kiezfonds
- **Entbürokratisierung von bezirklichen Genehmigungsverfahren für Begegnungsorte:** Ermöglichung von mehr Begegnung im öffentlichen Raum und Entbürokratisierung der Verfahren – von neuen Sitzbänken bis zu innovativen und temporären Formaten
- **Stärkung lokaler Kooperationen für das Gemeinwohl:** Sicherstellung der Gemeinwohlorientierung bei der Ansiedlung neuer Gewerbe in den Stadtteilen; insbesondere aktive Einbindung und Förderung der migrantischen Selbstorganisation

3. Rahmenbedingungen des Engagements verbessern

Damit freiwilliges Engagement in der Demokratieförderung wirken kann, müssen die Rahmenbedingungen für zivilgesellschaftliche Organisationen und Initiativen verbessert werden.

Handlungsempfehlungen:

- **Bereitstellung von Räumen für freiwilliges Engagement:** Förderung der Mehrfachnutzung öffentlicher Gebäude und Schulen für zivilgesellschaftliche Zwecke; Einrichtung einer Plattform zur Koordination und Vermittlung von Nutzungszeiten und -orten; Klärung der Haftungs- und Versicherungsfragen (lesen Sie dazu auch die [Handlungsempfehlungen „Soziale Arbeit braucht Räume“ des Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V.](#))
- **Finanzierung von zivilgesellschaftlicher Freiwilligenkoordination:** Bereitstellung finanzieller Ressourcen zur Unterstützung der Freiwilligenkoordination in zivilgesellschaftlichen Organisationen; Nutzung der Erfahrungen aus Modellprojekten zur Optimierung der Freiwilligenkoordination (lesen Sie auch die [Modellkonzeption zur Freiwilligenkoordination in der Wohnungsnotfallhilfe der LIGA Berlin](#) sowie den [Jahresbericht des Beratungsforum Engagement \(BfE\)](#) über das Modellprojekt Ehrenamtskoordination in Unterkünften für geflüchtete Menschen)
- **Anerkennung von Engagement:** Vereinfachung der Zugangsvoraussetzungen für die Ehrenamtskarte durch eine reduzierte Mindest-Stundenzahl, um auch kurzfristiges Engagement in gesellschaftlichen Krisensituationen anzuerkennen

4. Freiwilliges Engagement vor Vereinnahmung schützen

Freiwilliges Engagement ist ein wichtiger Baustein der Demokratie und muss vor extremistischen Ideologien geschützt werden. Dazu müssen flexible und niedrigschwellige Strukturen geschaffen werden, die besonders junge Menschen zur Teilnahme motivieren.

Handlungsempfehlungen:

- **Prävention und Zurückdrängung von Menschenfeindlichkeit:** Intensivierung der Maßnahmen gegen Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus und andere Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit durch gezielte Präventionsprogramme
- **Schutz vor rechter Vereinnahmung und Unterstützung bei Leitlinienentwicklung:** Förderung von Qualifikationsmaßnahmen zum Umgang mit diskriminierenden Meinungen; Bereitstellung von Ressourcen für die Entwicklung und Implementierung von Leitlinien gegen rechte Ideologien

- **Einbindung von Expertise der migrantischen Community:** Nutzung der Expertise von Beratungsorganisationen sowie migrantischen Organisationen in Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen
- **Förderung und Sichtbarkeit demokratischer Aktivitäten:** Weiterentwicklung der Engagementplattform des Landes Berlin, um freiwilliges Engagement für Demokratie sichtbar und zugänglich zu machen; stärkere inhaltliche Verknüpfung zwischen Kultur- und Demokratieförderung durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

5. Diversität und Chancengleichheit in Organisationen fördern

Diversität und Chancengleichheit sind grundlegende Voraussetzungen für ein inklusives und starkes freiwilliges Engagement. Organisationen müssen gezielt unterstützt werden, um Diskriminierung zu verhindern und eine vielfältige Teilhabe zu ermöglichen.

Handlungsempfehlungen:

- **Unterstützung und Stärkung von Organisationen:** Bereitstellung finanzieller Ressourcen und personeller Unterstützung zur Umsetzung von Diversitäts- und Inklusionsstrategien, für regelmäßige Fortbildungen im Bereich Diversitätsorientierung
- **Stärkung von Jugendlichen und Kindern im Engagement:** Ausbau von Projekten zur Begeisterung junger Menschen zum Engagement für Vielfalt und Demokratie; Demokratiebildung in Schulen und Kitas fördern; Konzepte aktiv vorantreiben, die freiwilliges Engagement der Kinder und Jugendlichen, insbesondere Peer-to-Peer-Ansätze, einbinden; Kooperationen der Schulen und Behörden mit der Zivilgesellschaft ausbauen, beispielsweise im Programm „Lernen durch Engagement“
- **Förderung und mehr Sichtbarkeit barrierefreier Engagementmöglichkeiten:** Bereitstellung von Fördermitteln für Maßnahmen zur Beseitigung mentaler, sprachlicher und physischer Barrieren im Engagement; Ausbau von Mobilitätsdiensten, um allen Menschen den Zugang zum Engagement zu ermöglichen; Sichtbarkeit von inklusiven und diversen Engagement-Angeboten auf Plattformen zum freiwilligen Engagement; barrierefreie Gestaltung von Plattformen

6. Beteiligung als freiwilliges Engagement stärken

Die Stärkung der Beteiligung an lokalen Entscheidungsprozessen ist ein entscheidender Faktor für eine lebendige Demokratie. So genannte „Bürgerräte“ und andere Beteiligungsformate können dazu beitragen, die Entscheidungsprozesse transparenter und inklusiver zu gestalten.

Handlungsempfehlungen:

- **Aufwertung von Bürgerbeteiligung und mehr Sichtbarkeit:** Aufwertung der Beteiligung an Entscheidungsprozessen auf lokaler Ebene als Form des demokratischen Engagements; Sichtbarmachung von Good Practice Beispielen, in denen Ergebnisse von Beteiligungsverfahren umgesetzt wurden; Erhöhung der Transparenz von Vorhaben und Projekten auf Landes- und Bezirksebene
- **Pilotierung von „Bürgerräten“:** Aufbauend auf bereits durchgeführten Modellvorhaben in Berlin weitere Erprobung des Konzepts der „Bürgerräte“, in denen ein Rat aus zufällig ausgewählten Anwohnenden über lokale Themen berät und entscheidet; Transparenz über die Aufnahme der Ergebnisse in politische und administrative Prozesse

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin und die Landesfreiwilligenagentur Berlin machen sich stark für ein lebenswertes Berlin mit guten sozialen Angeboten für alle.

Paritätischer Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V.

Anne Jeglinski, Leiterin Geschäftsstelle Bezirke
Niklas Alt, Freiwilliges Engagement
Kontakt: gstb@paritaetischer-berlin.de

Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V.

Paula Heinrich, Geschäftsführerin
Susanne Eckhardt, Organisationsberatung
Kontakt: eckhardt@landesfreiwilligenagentur.berlin